

Newsletter des Departments Heilpädagogik und Rehabilitation der Universität zu Köln

□ Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Department und in der Fakultät, es gab ihn schon einmal: den Newsletztzen. Es war die Ausgabe 6/2006, mit der die damalige Heilpädagogische Fakultät in die Geschichte entlassen wurde. Zum Jahresbeginn 2007 wurde sie zum Department in der neuen Humanwissenschaftlichen Fakultät umgewandelt – und die News erhielten einen neuen Untertitel.

Die nun vorliegende Ausgabe des Newsletters hat auch die kleine Buchstaben-Erweiterung „z“. Hier ist der Anlass nicht institutionell bzw. konzeptionell begründet, sondern er hat mit der „persönlichen“ Entscheidung des Redakteurs zu tun. Und die heißt: Eintritt ins Rentendasein. Dieser ist auf das Ende des laufenden Wintersemesters terminiert. Der aktuelle Newsletter versteht sich auch als Jubiläumsausgabe: bestehen die „news“ doch seit 15 Jahren. Die erste Ausgabe erschien 2001. Für Ihren Rückblick auf Zurückliegendes und für Ihre Sicht auf 2016 wünscht Ihnen alles Gute

Ihr
Werner Schlummer

Studierende präsentieren Studienprojekte aus Praxissemester Faszinierende Einblicke in die Förderschwerpunkte

Vermutlich waren die beteiligten Dozierenden auch aufgeregt. Die 30 präsentierenden Studierenden waren es auf jeden Fall, als sie am 27. November Ergebnisse ihrer Studienprojekte aus dem Praxissemester im Repräsentationsaal in der Klosterstraße präsentierten. Es war die erste Studierendengruppe, die das Praxissemester abge-



Plakat-Ausschnitt für den Präsentationstag
Foto: Yvonne Steckhan

schlossen hatte. Darin hatte sie interessante Studienprojekte geplant, durchgeführt, ausgewertet und reflektiert.

Der Präsentationstag fand zum ersten Mal statt. Vorbereitet hatte ihn das Team des „Fächerverbundes Förderschwerpunkte zur Vorbereitung des Praxissemesters“ mit Dr. Caren Keeley, Sophia Falkenstörfer, Dr. Dennis Hövel, Tatjana Leidig, Dr. Jürgen Wessel,

Dr. Tobias Bernasconi, Rüdiger Bach und Petra Breuer-Küppers. *news*

□ Personalia

Prof'in Dr. Conny Melzer

Auf die Professur „Sonderpädagogische Grundlagen“ wurde zum 1. Oktober 2015 Dr. Conny Melzer berufen.

Vertr.-Prof'in Dr. Stefanie Roos

Die Vorgriffsprofessur „Erziehungshilfe und Soziale Arbeit“ im Department Heilpädagogik vertritt seit dem laufenden Wintersemester 2015 Dr. Stefanie Roos.

Ruf nach Siegen

Den Ruf auf die W3-Professur „Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Förderpädagogik („Lernen“ sowie „Emotionale und soziale Entwicklung““) an die Universität Siegen hat Dr. Anna-Maria Hintz zum 30.11.2015 angenommen.

Beisitzer des Berufsgerichts

Prof. Dr. Rüdiger Mielke, Lehrstuhl für Neurowissenschaften und Rehabilitation, wurde für eine weitere Wahlperiode von fünf Jahren als Beisitzer des Berufsgerichtes für Heilberufe am Verwaltungsgericht in Köln bestätigt.

Im Vorstand des JFC

Jun.-Prof'in Dr. Lena Ansmann ist in den Vorstand des Junior Faculty Clubs (JFC) berufen worden. Sie vertritt die Humanwissenschaftliche Fakultät in dem Gremium der Universität zu Köln.

Verstorben

Im Herbst 2015 sind vier ehemalige Department-Kollegen verstorben:

Prof. Dr. Theodor Hofmann hatte den ersten Lehrstuhl für Geistigbehindertenpädagogik in Köln inne.

Prof. Dr. Ulrich Oskamp war langjähriger geschäftsführender Direktor im Bereich Körperbehindertenpädagogik.

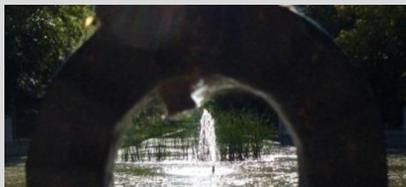
Prof. Dr. Hans-Günther Richter hatte den früheren Lehrstuhl Heilpädagogische Kunsterziehung/Kunsttherapie inne und war zweimal Dekan der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät.

Agostino Severino war über zwanzig Jahre lang als Hausmeister im Gebäude Frangenheimstraße der Heilpädagogik tätig.

□ Publikationen

Bernasconi, T. / Böing, U. (2015): Pädagogik bei schwerer und mehrfacher Behinderung. Kohlhammer, Stuttgart. 289 S., EUR 40,00. ISBN: 978-3-17-023436-9

Schütte, U. / Schlummer, W. (2016): Schülermitverantwortung. Förderschulen und inklusive Schulen erfolgreich gestalten. Kohlhammer, Stuttgart. 190 S., EUR 35,00. ISBN: 978-3-17-028747-1



Kanalgeflüster

Es gibt sie noch, die sich an die (guten) alten Zeiten erinnern: Teilweise gab es Schlangen auf den Fluren, die Räume quollen über und waren „gerammelt voll“; die Studenten – damals noch eine Bezeichnung, bei der die weiblichen Studierenden automatisch mitgedacht waren – zwängten sich auf die Fensterbänke. Die Seminare – damals in der Regel mit Pro-, Ober- oder Hauptseminar gekennzeichnet – lockten die Studenten wegen der Themen oder auch wegen der Dozenten an (ganz gleich ob diese A wie Anacker, L wie Llyayora oder W wie Wickert hießen). Zur besseren Konzentration brachten einige Studenten ihr Strickzeug mit – heute ersetzt durch Smart-Phones etc.

Zentrales Strukturierungs-Instrument für heutiges Studieren ist das zuständige Modulhandbuch für den jeweiligen Studiengang. Darin sind die Veranstaltungsgrößen (sprich: Anzahl der teilnehmenden Studierenden) angegeben. Neuerdings mischen sich auch Brandschutz-Verordnungen in derartige Strukturierungen ein. Mit dem Ergebnis, dass beide Systeme nicht wirklich kompatibel sind. So sind im Alltag noch ganz andere Verwerfungen auszumachen. Raumprobleme – siehe oben – bestehen also weiterhin – und in Zeiten immenser Nachfrage nach Container-Bauten ist keine Entlastung zu erwarten.

wer

↓ **Aus: Newsletter 2001/0**
In der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät wurden Traditionen wie Fakultätstage (siehe Archiv-Foto) oder Promotionsfeiern gepflegt.



Fakultätstage im Januar 2001

Bild: AVMZ



↑ **Aus: Newsletter 2005/5**

Studierende haben sich schon immer in universitäres Geschehen eingebracht. Hier anlässlich der Jubiläumsfeier der Kölner Heilpädagogik.

2001 erschienen die ersten „news“

Blick zurück auf 15 Jahre Newsletter

Der Newsletter des Departments Heilpädagogik und Rehabilitation ist die lichteitsarbeit betreut, ist die Redaktion des Newsletters diesem steht in der Tradition der „news“ der bis zum Ende des Jahres 2006 eigenständigen Heilpädagogischen Fakultät. Sein damaliger Auftrag und Ziel war es, „in knappen Beiträgen über Aktivitäten und Ereignisse zu informieren, die für die Mitglieder der Heilpädagogischen Fakultät, aber auch für Personen und Einrichtungen, die sich dieser Fakultät verbunden fühlen, von Interesse sind. Nicht zuletzt sind auch die übrigen Fakultäten der Universität als Adressaten angesprochen“ (Pausch/Uhlig: Editorial, Newsletter 2001/0).
In den ersten Jahren von der damaligen Kommission für Öffent-

Werner Schlummer

↑ **Aus: Newsletter 2003/5**

Beim damaligen Abbruch der alten „Computerbaracke“ war man sich nicht sicher, ob Marsmenschen zugegen waren oder der Asbestschutz Vorsichtsmaßnahmen erforderte.



Bild: AVMZ

Die Qual der Wahl - oder: Welcher Name darf's denn sein?

Das Kürzel liegt noch nicht fest; über den Namen ist noch nicht entschieden. Ging es beim ersten Arbeitstitel noch um die Pädagogisch-Psychologisch-Rehabilitationswissenschaftliche Fakultät (kurz: PPR), war damit auch eine Gleichbehandlung der drei Quellen der neuen sechsten Fakultät intendiert. Rektor Freimuth brachte rasch den Namen Bildungswissenschaftliche Fakultät ins Spiel – und vergaulete dadurch nicht zuletzt einige Psychologen der Philosophischen Fakultät.

Eine zweite Philosophische Fakultät zu bilden und somit die Neue zur Fortsetzung der alten Philosophischen Fakultät zu machen (durch die Vergabe der Nummern I und II), war auch nicht der Weisheit letzter Schluss. Dann der Vorschlag: „Bildungs- und Humanwissenschaftliche Fakultät“ - bei der man im Streitfall auch die umgekehrte Reihenfolge und somit den Konsens wählen könnte.

Doch diese Rechnung wurde am Albertus-Magnus-Platz ohne die streitbare Heilpädagogische Fakultät gemacht. Hier waren die Diskussionen zwar langwierig, die Entscheidung aber umso eindeutiger: ohne die Rehabilitationswissenschaften geht da gar nichts. Und nun darf man gespannt sein auf die „Human-, Bildungs- und Rehabilitationswissenschaftliche Fakultät“ – oder heißt sie am Ende doch ganz anders? Dabei zer geht REHUBI doch auch schön auf der Zunge – WiSo eigentlich nicht? wer

Sommerfestival Pustebume zum 20. und letzten Mal

↑ **Aus: Newsletter 2007/3**

Es gab auch Abschied von besonderen Traditionen.



Kontinuität und Innovation

Denken und Handeln in neuen Dimensionen

50 Jahre Heilpädagogik in Köln | 25 Jahre Heilpädagogische Fakultät

↓ **Aus: Newsletter 2005/5**

Das Logo zum heilpädagogischen Jubiläum.

↓ **Aus: Newsletter 2006/5 und 2015/3**
Das Bemühen um Forschen und Nachwuchsforscher gehört zur heilpädagogischen Tradition: mit altem und neuem Erkennungszeichen. Siehe auch Bericht auf der Vorderseite.



← **Aus: Newsletter 2006/4**

Die ehemalige Heilpädagogische Fakultät wurde auch schon mal als „streitbare“ Fakultät bezeichnet.

Impressum

Der Newsletter erscheint im *Department Heilpädagogik und Rehabilitation* der Humanwissenschaftlichen Fakultät und steht in der Tradition des Newsletters der ehemaligen Heilpädagogischen Fakultät.

Redaktion (ViSdP) und Layout: Werner Schlummer (wer)

Auflage 1.500 Exemplare

Beiträge für den Newsletter sollten nicht mehr als 1.500 Zeichen umfassen.

Die Beiträge werden als Word-Datei per eMail erbeten an:

Dr. W. Schlummer

<werner.schlummer@uni-koeln.de>

Den Newsletter finden Sie auch als .pdf-Datei auf den Webseiten des Departments:

<http://www.hf.uni-koeln.de/31362>